

nicht zu haben. Zum ersten Quartal natürlich schon, das bei Siemens wesentlich früher abgerechnet wird. Die Zahlen gibt's sogar noch von Herrn Pierer, in Real-Audio, mit Fotos, Texten in sämtlichen Längen – da zeigen die Erlanger respektive Münchner, wozu die gut ausgestattete Pressestelle eines Weltkonzerns fähig ist.

Weitere Prognosen, bedauert Karl-Heinz Groebmair, könne und dürfe er leider nicht abgeben, das verbiete das strenge Aktienrecht. Doch Herr Pierer habe bei der Vorstellung der ersten Quartalszahlen 2005 auch weitere Ausblicke gewagt, die dürfe man gern zitieren, und sie stünden da und dort. Und da stehen sie auch, sehr angenehm.

**Rauer Ton bei Thyssen** Und etwas angenehmer als bei Thyssen. Dort steht man nämlich vor derselben Problematik, aber ein bisschen barscher. Dabei meint es Sprecher Klaus Pepperhoff vermutlich nicht mal böse. Als er in dankens- und anerkannter kurzer Zeit zurückruft, stellt er ebenfalls fest, dass er das erste Quartal schon längst hinter sich hat, auch er verweist auf

die Homepage, inhaltlich also ist das durchaus siemensianisch.

Allerdings hört man schon ein bisschen raus, dass Pepperhoff nicht allzu oft mit Menschen telefoniert, die mit den Thyssenschen Bilanzierungsgepflogenheiten nicht ganz so vertraut sind. Und auf die – zugegebenermaßen etwas naive – Frage, ob er, da doch das erste Quartal vorbei sei, nicht einfach eine Prognose fürs zweite Quartal abgeben könne, knarzt Pepperhoff: „Den Teufel werd' ich tun!“ Was in juristischer Hinsicht freilich löblich ist.

Aber trotzdem schließe ich Herrn Pepperhoff deswegen irgendwie nicht sofort ins Herz. Gewiss hätten die Kollegen von der *WirtschaftsWoche* diese Frage nicht gestellt, allerdings möchte man zu bedenken geben: Wenn ein Unternehmen die Größe der Firma Thyssen erreicht hat, bringt das leider Gottes auch den Umstand mit sich, dass nicht nur die *WirtschaftsWoche* und die *Financial Times Deutschland* darüber berichten, sondern auch die Lokaljournalisten Hinz und Kunz. Was Pepperhoffs Leistung im Übrigen nicht mindern soll. Schließlich war ja alles da, was man braucht.

Anders als bei ABB. Dort war Erwin Teichmann im Handumdrehen am Apparat, der sagte einen Rückruf innerhalb eines, höchstens zweier Tage zu, weil noch eine Auskunft fehle – und dann kam nix. Schade. Aber immerhin hat man mal mit wem gesprochen und ist seine Frage losgeworden. So weit kommt man bei Gildemeister nicht mal. Dort wird auch ein Rückruf zugesagt, ebenfalls ist nichts passiert, auch gesundheitlich bedingt, wie sich im Nachhinein herausstellt.

**Keine freie Leitung?** Der Dritte im Bunde der bei unserer Stichprobe Durchgefallenen war der Anrufbeantworter von Heidelbergs Friedmar Nusch. Wir besprachen ihn, weil auch unter der Nummer des Pressesprechers niemand abhob. Nusch gab den Anruf zwar weiter an seinen Pressesprecher Thomas Fichtl, aber Fichtl fand (siehe Kasten unten) drei Tage lang keine freie Telefonleitung. In diesen Fällen kann von Aufschwung freilich nicht die Rede sein. In den anderen allerdings schon. Da wird er sich freuen, der Herr Clement.

Timur Vermes ■

*Der Redaktion ist bewusst: Es gibt mehr als die hier aufgelisteten Investitionsgüterhersteller. Bei den getesteten Unternehmen handelt es sich um eine Auswahl.*

### ThyssenKrupp

Zentrale Anlauftelefonnummer: 0211/824-36007

Erreichbar: 7-19 Uhr

Spätdienst: Zentrale vermittelt in dringenden Fällen Rückruf.

Zahl der auskunftsberechtigten Mitarbeiter: 3

Leiter Konzernkommunikation: Jürgen Claassen

**ThyssenKrupp**



■ Weltkonzern, die Zweite: Bei ThyssenKrupp folgt unserer Anfrage 27 Minuten später eine sehr schnelle Antwort von Klaus Pepperhoff, die allerdings denselben Restriktionen unterliegt, wie sie schon bei Siemens vorzufinden waren. Das Ergebnis ließ wenig zu wünschen übrig, außer einer vielleicht ein bisschen weniger rustikalen Darreichungsform.

### Trumpf

Zentrale Anlauftelefonnummer: 07156/303-992

Erreichbar: 8-17 Uhr

Spätdienst: In wichtigen Fällen vermittelt die Zentrale (07156/303-0) einen Rückruf.

Zahl der auskunftsberechtigten Mitarbeiter: 5

Leiter der Pressestelle: Ingo Schnaitmann

### TRUMPF



■ Verwirrend: Sprecherin Evelin Bittner lässt ein bisschen die Geschäftslage durchblicken, bekennt sich dann aber nicht als zuständig und verweist an Ingo Schnaitmann, aus dessen Büro rasch ein höflicher, aber weniger ergiebiger Rückruf erfolgt: Zahlen würden nicht kommuniziert. Was Bittners Einschätzung im Nachhinein umso dankenswerter macht.

### Wilo

Zentrale Anlauftelefonnummer: 0231/4102-7140

Erreichbar: 9-18 Uhr

Spätdienst: nein

Zahl der auskunftsberechtigten Mitarbeiter: 2

Leiter der Pressestelle: Oliver Sticht



■ Etwas umständlich ist das schon bei Wilo, Ursache sind interne Umstrukturierungen. Sticht hat die Pressesprecherfunktion gerade erst vom Kollegen Franken übernommen, die Zentrale war offenbar (noch) nicht informiert. Dass Sticht anschließend ans Controlling weiterverweist, ist freilich legitim. Das Verbindungskuddelmuddel ließe sich allerdings leicht beheben, wenn die Pressestelle eine Telefonnummer im Internetauftritt bekäme.